



**LIEBE LESERIN,  
LIEBER LESER**

Man will nicht ja nicht knauserig sein. Und wir wissen alle, dass viele Kellnerinnen und Kellner auf ein Trinkgeld angewiesen sind. Aber darf das Service-Personal krumme Beträge deshalb gleich eigenmächtig aufrunden? Darf es nicht, soll aber hier und dort durchaus passieren. **BZ**-Reporter Oliver Ohmann machte in verschiedenen Cafés und Gaststätten den Ehrlichkeits-Test – und bestand auf sein genau abgezähltes Wechselgeld. Ganz gegen seine Gewohnheit, natürlich. Wie unsere Testpersonen reagierten – Seite 12.

MIT LIEBEN GRÜSSEN,  
IHRE **BZ**

**Chronik des  
Wendjahres**

Heute vor 20 Jahren

**OST** Chinas KP-Chef Zhao Ziyang (69) verliert alle Ämter. Der Reformler hatte sich hinter die von der Armee blutig niedergeschlagene Bewegung für Demokratie und Freiheit gestellt. Zhao habe die Unruhen und die Spaltung der Partei unterstützt, „und trug unausweichlich Verantwortung für die Entwicklung der Unruhen“, heißt es in der Erklärung des Zentralkomitees.

**WEST** Wegen Spionage für die DDR, Diebstahls militärischen Materials und unrechtmäßigen Besitzes von Geheimunterlagen verurteilte ein US-Militärgericht in Fulda den 22-jährigen Soldaten Michael Peri zu 30 Jahren Haft. Er hatte Zugang zu Geheimmaterial der Stufe Top Secret. Der Unteroffizier wurde ferner unehrenhaft aus der US-Armee entlassen.

<b>Inhalt</b>	TV	19
Politik	2 / 3	12
Bilder	4 / 5	22
Berlin	6 bis 13	23 bis 25
Leute	10	27 bis 32
Service	17 / 18	37

Sie erreichen uns:  
**BZ-Telefon: 25910**  
**Abo-Service: 58 58 54 60**  
**Anzeigen-Annahme: 58 58 55**  
**Anzeigenberatung/  
 Geschäftskunden:  
 2591 74 040**  
**BZ-Online: www.bz-berlin.de**

# „Ich bin sehr stolz auf den Mut der Menschen im Iran“



Kaiserin Farah Diba lebt in Washington und Paris im Exil



Exil-Iraner halten Fotos getöteter Landsleute hoch

## Im **BZ**-Interview spricht die frühere Kaiserin Farah Diba über die Proteste in ihrer Heimat

VON **HOSSEIN YAZDI**

**Das grausame Sterben der jungen Iranerin Neda Agha Soltan (27), die offenbar gezielt erschossen wurde, schockiert die Welt. Der Iran wies britische Diplomaten aus. Irans frühere Kaiserin Farah Diba Pahlavi (71) verfolgt die Ereignisse in ihrer**

**Heimat mit entsetzter Spannung. **BZ** sprach mit der Schah-Witwe. Was fühlen Sie?** Farah Pahlavi: Zweierlei. Auf einer Seite Stolz über den Mut der Jugend und die Menschen, die mit friedlichen Demonstrationen ihre Forderungen zu Gehör bringen. Andererseits tiefe Trauer über die Gewalt der Sicher-

heitskräfte gegen die Menschen. Die Bilder vom Tod der lieben Neda schmerzen. Die Verzweiflung des Vaters, der seine Tochter zurück ins Leben rufen wollte und die vielen anderen Toten erschüttern mich. Die Szenen, wie die Menschen mit Messern oder Schusswaffen angegriffen wurden, schnüren mir die Kehle zu. Es ist furchtbar. **Wie ist die Verbindung zur Heimat?**

Mit meinem ganzen Wesen bin ich mit der Jugend und den Älteren in meiner Heimat verbunden. Die Verbindung findet hauptsächlich per Internet statt. Vor ein paar Tagen rief ich die Sicherheitskräfte auf, nicht gegen ihre Schwestern, Brüdern oder Eltern Gewalt auszuüben. Interessant finde ich, dass die Iraner im Ausland ihre ideologischen Ansichten

beiseite schoben und vereint zu Kundgebungen aufbrachen. **Wie sieht die Zukunft im Iran aus, wie geht es weiter?** Die Demonstrationen für Freiheit und Menschenrechte in meiner Heimat geben Hoffnung, sie werden auf jeden Fall erfolgreich sein. Es ist ja jetzt schon zu beobachten, dass einige Herrschaften des Systems sich vom Regime lösen. Die gegenwärtige Unterstützung der freien Welt für die friedliche Bewegung in meiner Heimat ist dabei sehr hilfreich. Zum Schluss möchte ich meine Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass mein Land künftig eine Regierung bekomme, die ihm würdig ist. **Ich möchte daran erinnern, dass mein Volk eine alte Kulturnation ist. Die Trennung von Religion und Politik muss zur Selbstverständlichkeit werden.**

### Die Frau des Schahs lebt heute in den USA

Farah Diba kam 1954 nach Paris, studierte Architektur. Hochzeit mit Schah Mohammad Reza Pahlavi in Teheran im Dezember 1959. 1979 kam

1980 an Krebs starb. Danach zog sie mit ihren vier Kindern in die USA. Der älteste Sohn gibt seinen Anspruch auf den Thron nicht auf. Er strebt eine Demokratie an, erklärte er gestern unter Tränen.



Schah Mohammad-Reza Pahlavi mit Farah Diba